

Sozialistisches Kollektiv —

mmmmmm hhhk: n*®

^ ^ * < ? . ■ * .

m

ein hohes Ziel im VEG Genshagen

Im Wettbewerb der Belegschaft des VEG Genshagen bei Berlin zu Ehren des VIII. Parteitages der SED nimmt der Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ einen besonderen Platz ein: Acht von elf Brigaden bemühen sich, den Anforderungen gerecht zu werden, die an ein sozialistisches Kollektiv gestellt werden, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Dabei brauchen die Brigaden die politisch-ideologische und praktische Unterstützung der Parteiorganisation, der Betriebsgewerkschaftsleitung und der Betriebsleitung des VEG.

Um eine zielstrebige Unterstützung der Brigaden zu sichern, wurde erst einmal unter den Genossen geklärt, welche Forderungen an ein sozialistisches Kollektiv gestellt werden, wie die Brigaden konkret unterstützt werden sollen und welche Verantwortung jeder Genosse dabei hat.

Genossen gut vorbereitet

Die Bereitschaft der Kollektive, um den Staatstitel zu wetteifern, entstand in der Zeit des Umtausches der Parteidokumente. Die Parteileitung nutzte die Aussprachen mit den Genossen, um darüber zu sprechen, was ein soziali-

stisches Kollektiv auszeichnet und was ein Parteimitglied tun muß, damit sich ein solches Kollektiv entwickelt.

Warum mußten wir darüber sprechen? Viele Genossen und Kollegen waren anfangs der Ansicht, wenn eine Brigade ihren Plan regelmäßig erfüllt, dann wäre das Wichtigste getan, um den Titel zu erhalten. Selbstverständlich, so sagten wir den Genossen, ist die kontinuierliche Erfüllung der Pläne der wichtigste Beitrag, den jedes Kollektiv zur Stärkung der DDR leisten kann und muß. Das sozialistische Kollektiv zeichnet sich jedoch nicht nur durch hohe Produktionsleistungen aus. Sein bedeutendstes Merkmal ist die Gemeinschaftsarbeit und die damit verbundene Erziehung aller Brigademitglieder zu sozialistischen Persönlichkeiten.

Wir nannten und erklärten den Genossen einige der Eigenschaften, die das Mitglied eines sozialistischen Kollektivs kennzeichnen und die sich vor allem ein Parteimitglied aneignen muß. Dazu gehören ein fester Klassenstandpunkt, vorbildliches Verhalten im Kollektiv und im persönlichen Leben, kritische Einstellung zur eigenen Arbeit, kameradschaftliche sozialistische Hilfe, Streben nach fachlicher Meisterschaft und Spitzenleistungen, Aneignung poli-

Diskussion: Grundorganisation - Kampfkollektiv

Mitgliederversammlungen und den Leistungsvergleich zwischen den Parteigruppen durchgeführt. Der über die unterschiedlichen Ergebnisse, Ursachen und Schlußfolgerungen geführte Meinungsstreit in den Parteigruppen und Mitgliederversammlungen beweist, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Dieser Leistungsvergleich trägt beispielsweise dazu bei, daß jede Parteigruppe bemüht ist, alle Genossen an die Parteiarbeit heranzu-

führen. Die Parteigruppenorganisatoren können dabei nicht umhin, sich gründlicher mit jedem Genossen, seinen Fähigkeiten[^] Neigungen und Eigenschaften zu beschäftigen und ihn dort zu fördern, wo er am meisten zu geben vermag. In diesem Zusammenhang erreichte die APO-Leitung auch, daß sich die Parteigruppen gründlicher und konsequenter mit dem Stand der Planerfüllung, der Wettbewerbsführung und besonders den aktuellen politischen Fragen beschäftigen.

Da eine höhere Wirksamkeit der ideologischen Arbeit entscheidend von der schöpferischen Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus abhängt, bemühen wir uns, das Parteilehrjahr immer sorgfältig vorzubereiten und die einzelnen Zirkel mit guter Beteiligung und hohem Niveau durchzuführen. Das ist uns bisher gelungen.

Ich halte ein interessantes und alle Teilnehmer ansprechendes Parteilehrjahr für besonders wichtig. So war unsere APO-